

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 44 (1957)
Heft: 12

Artikel: Vom Sammeln
Autor: Osterwalder, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-535801>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

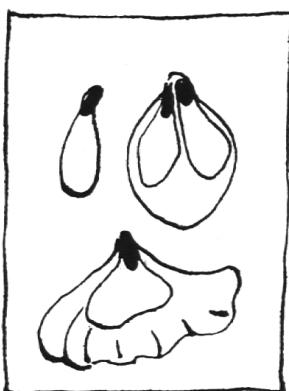
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für unsere Knaben

Mit 12 bis 13 Jahren kommen die Knaben in ein Alter, wo sie einen großen Drang zum Sammeln verspüren. Der *Sammeleifer* erwacht. Was wird da nicht alles gesammelt: Schneckenhäuschen, Briefmarken, Steine in allen Farben und Größen, Muscheln, Schmetterlinge, Insekten, Früchte, Samen usw. Lassen wir den Kindern diese Freude! Ja, hel-

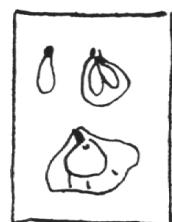
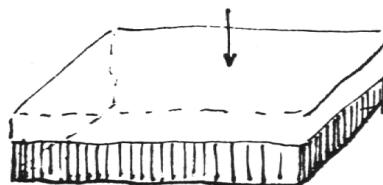
fen wir ihnen dabei, wecken diesen Eifer in unserer sonst so hastigen und technisierten Zeit! Wir haben die Pflicht, diesen Funken Freude an der Natur, diesem Wissensdurst nach dem «Was ist das?», sorgfältig zu hüten.

Es drängt sich oft die Frage auf: Wie will ich das geschmackvoll darstellen? Hier ein Beispiel, wie man einfache Samen von Blumen und Sträuchern darstellen könnte.



Blättchen mit aufgeklebten Samen

Schäckelchen mit aufgeleimtem, feuchtem Zellophan



Tanne

Windverbreitung

Auf ein weißes Blättchen, das in der Größe dem untern Teile des Zündholzschäckelchens entspricht, werden die Früchte sauber aufgeklebt. Als Leim eignet sich vor allem Cementit. Dieses wird auf dem Boden des Schäckelchens aufgeleimt. Dann machen wir ein Zellophanpapier feucht und verschließen damit die Öffnung oben. Eine beliebige Anzahl kann nun auf einen starken Karton in geschmackvoller Anordnung aufgeleimt werden. Unten beschriften wir die Früchte.

Das angefeuchtete Papier (von Konfigläsern) spannt sich durch das Trocknen und wird wie Glas.

Hier sei ein Beispiel geboten, wie man bei der Anordnung vorgehen könnte.

Auf diese Art lassen sich auch Schneckenhäuschen, Insekten, kleinere Muscheln und Schmetterlinge aufbewahren. Nun, Buben, auf die Suche nach diesen Sachen! Die Namen kannst du aus Hallwagbüchlein oder in andern Bestimmungsbüchern erfahren. Sicher werden dir auch der Lehrer und Liebhaber solcher Sammlungen gerne

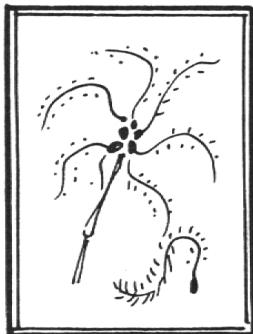
Auskunft geben. Du kannst dabei viel Wissenswertes kennen lernen.

Beobachtungsaufgaben:

1. Suche Samen von möglichst verschiedenen Pflanzen und Bäumen!
2. Ordne sie nach ihrer Verbreitung:
 - a) durch Abspringen
 - b) durch den Wind
 - c) durch Mensch und Tier
 - d) durch Spalten der Samen voneinander
3. Miß beim Linden-, Tannen-, Eschen-, Ahorn- und Distelsamen, wie weit dieselben von dir wegfliegen!
4. Laß diese Samen von einem Baum oder erhöhten Zimmer fliegen und miß, wie weit sie sich verbreiten! (Wenn möglich auch bei Wind.)
5. Klebe die Früchte auf ein festes Blatt (Karton) und zeichne die Blüte dazu!

Samenverbreitung

Durch Abspringen



Waldrebe



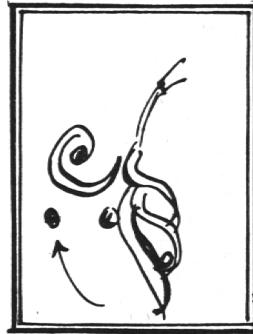
Wicke



Storchenschnabel

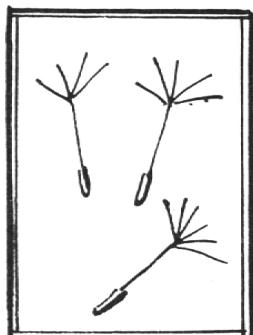


Türkenbund

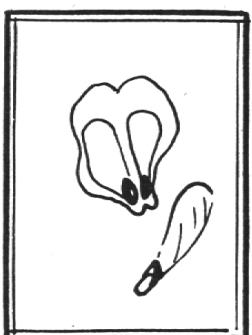


Springkraut

Windverbreitung



Löwenzahn



Tanne



Feldahorn

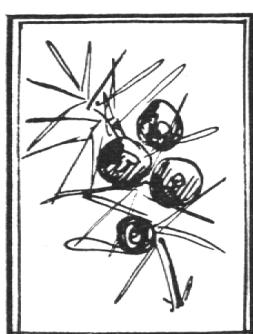


Weidenröschen



Linde

Durch Mensch und Tier



Wacholder



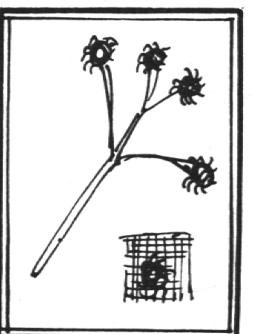
Feldmohn



Labkraut



Pfaffenhütchen



Sanikel

Wie die Samen versorgt sind

Schalenfrüchte oder Nüsse

Der Same befindet sich in einer harten Schale



Haselnuß



Eichel



Hagebutte (Heckenrose)

Nüßchen

Kapselfrüchte

Die Samen befinden sich in Kapseln

Mohn (Streubüchse)



Sie werden vom Winde herausgeschüttelt

Schwertlilie
Veilchen
Schlüsselblume

Hülsen, Schoten

Die Samen sind in Hülsen oder Schoten verpackt



Erbse
Bohne
Wicke
Lupinie

Beerenfrüchte

Die Samen befinden sich in einer saftigen Fleischschicht



Weinbeere
Johannisbeere
Holunderbeere
Stachelbeere
Stachelpalmenbeere
usw.

Sprachübungen: (Samenliste)

| Name | Frucht | Wie | Tunwort |
|--------------------|---------------------|---------------------|----------------------|
| Labkraut | Knöllchen | behaart | kleben |
| Kapuzinerli | kleine Häklein | gebogen | einhaken |
| Stiefmütterchen | Kapsel | kugelig | aufspringen |
| Mohn | do. | hart | herausfallen |
| Winde | do. | spröde | aufspalten |
| Weidenröschen | Schote | brüchig | fliegen |
| Akazie | do. | plattgedrückt | niederfallen |
| Bohne | do. | wulstig | herausnehmen |
| Ackersenf | do. | schmal | aufspringen |
| Judenkirsche | aufgeblasener Kelch | mit feinem Adernetz | wegfallen |
| Hagebutte | Beere | mit feinem Adernetz | pflücken |
| Distel | Flughärtchen | seidig | fliegen |
| Springkraut | Schote | eingerollt | wegschleudern |
| Ahorn | Flugblatt | nervig | drehen |
| Esche | do. | gedreht | schrauben |
| Tanne | do. | durchsichtig | drehen sich wie Pro- |
| Fichte | do. | dreieckförmig | do. peller |
| Waldrebe («Niele») | Flughaar | zierlich | fliegen |
| Storhschnabel | eingebettet | Kelch schnabelf. | spalten |
| Malve (Käslikraut) | do. | aneinandergereiht | wegspalten |

Nach obiger Zusammenstellung lassen sich eine Reihe von Sprachübungen machen:

a) Aufzählung

Mohn-, Weidenröschen-, Linden-, Hagebutten-, Distel- und Ahornsamen.

b) Wesfall

Die Kapsel der Winde, das Schötchen der Akelei, der Same des Weidenröschens..., die behaarten Knöllchen des Labkrautes, der aufgeblasene Kelch der Judenkirsche...

c) Berichtet, wie sich die Samen verbreiten!

Sie verbreiten sich durch Abspringen, durch Abfallen, durch Aufspalten, durch Wegfallen...

d) Bildet Sätze mit obiger Wortliste!

Die behaarten Knöllchen des Labkrautes kleben an Kleidern. Die plattgedrückten Schoten der Akazie fallen zu Boden.

e) Wie die Früchte stehen

Einzelne, vereinzelt, büschelweise, unter Schuppen, in Grüppchen, hängen an feinen Stielchen, bilden stachlige Kugeln...

f) Neue Begriffe

Begriffswörter

Flugblatt, Schötchen, Knöllchen, Fallschirmchen, Hüllen, Trauben, Rippen, Dolden, wollige Härtchen, in Kelchen, sitzen in Becherchen, Kapseln, seidene Härtchen...

g) Vergleiche die Früchte!

| | |
|--------------------|---------------------|
| Esche | - Propeller |
| Ahorn | - Propeller |
| Distel | - Fallschirmchen |
| Storhschnabel | - Schnabel |
| Mohn | - kleine Fäßchen |
| Waldrebe («Niele») | - Bart eines Mannes |

h) Wesfall

Der Same des Ahorns schraubt sich durch die Luft. der Esche dreht sich in der Luft wie ein Propeller. des Weidenröschens verbreitet sich durch den Wind.

i) Nebensätze

Ich erblicke einen Samen, der 20 Meter fortgetragen wird.

Wie sich die Samen verbreiten

Menschen

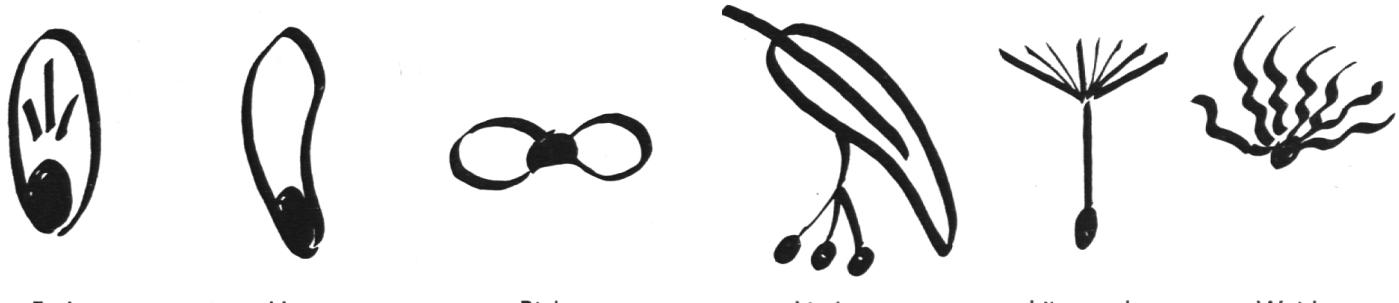


Wasser



Pflanzen
am Teich
oder
Flußufer

Wind Flügel Propeller Flughaare Fallschirm



Tiere: Eichhörnchen, Mäuse, Häher u. a. tragen die Früchte und Samen in ihr Nest



Klebesamen mit Häklein bleiben im Fell, am Schnabel, an den Füßen der Tiere kleben.

Durch Schleudern und Abspringen



3 m
Springkraut

*der ein Flugblatt besitzt.
den man säen könnte.*
Ich beobachte einen Strauch, *dessen* Beeren reif sind.
dessen Namen ich vergessen.

Du hältst eine Frucht in der Hand, *die* du nicht essen kannst.
die ihre Samen durch Wegschleudern verbreiten.

Er hat eine Beere gepflückt,
deren Fleisch giftig ist.

k) Großgeschriebene Tunwörter

Die Samen verbreiten sich *durch* Abspringen, Abfallen, Einhaken, Herausfallen, Fliegen, Niederglassen, Wegschleudern, Spalten, Aufpicken der Vögel...

Hausaufgabe: Zeichne je 3 Früchte, die sich verbreiten:

1. durch Wegschleudern
2. durch Fliegen
3. durch Mensch und Tier

l) Diktat

1. Wortdiktat nach Fehlern
2. Diese Wörter in einfache Sätze gekleidet
3. Sätze mit Nebensätzen

4. Schlufdiktat:

Die Sämlinge der Waldrebe verbreiten sich durch Fliegen. Dazu dienen ihnen die gebogenen Flughäärchen. Viele Pflanzen vermehren sich durch Ausläufer, weil die Samen gerne verdorren. Kennst du eine Frucht, die aufspringt? Das Flugblatt des Eschensamens sieht einem Propeller ähnlich. Betrachte den Storchenschnabel sorgfältig! Er schleudert seine Samen zwei Meter (2 m) weit. Ich entdecke eine Wiesenplatterbse, deren Samen in Schoten eingebettet liegen. Der Same, der zu oberst an dem Ahorn hängt, wird am weitesten fortgetragen.

m) Aufkleben der Samen auf schwarzes Papier, Überziehen mit Zellophan. Einordnen nach ihrer Verbreitung. Samensammlung.

n) Dauerbeobachtung

Wir legen die Samen in Kistchen und beobachten sie, wieviele zum Keimen kommen (gut im Winter).

Turn-Lektion III Albert Zoller, Goßau

I. Gehen in Zweierkolonne – Laufen – Hopser hüpfen.

II. Bewegungs- und Haltungsschulung

1. Armschwingen vw. und rw., Armheben vwh., Armsenken vw.
2. Kauerstellung: Sprung zum Hochstand l. mit Beinstrecken r. rw. und gegengleich; mit Nachwippen.
3. Rumpfbeugen vw. zum einmaligen Nachwippen (beim Rumpfbeugen und Nachwippen Beine gestreckt), leichtes Kniewippen.
4. Ausholen l. vw., Armkreisen l. rw. mit Rumpfdrehschwingen, dasselbe gegengleich.
5. Hopser hüpfen vw., dann rw.

6. Vorübung für das Radschlagen: kleine Grätschstellung mit schräghoch gehobenen Armen, Rumpfschwingen l. sw. zum Aufstützen der Hände, dann des l. und nachher des r. Fußes mit Nachführen der Beine nahe dem Boden.

III. A. Langbank und Schwebekante (Sprungsschulung)

1. Laufen vw. über Langbank.
2. Hopser hüpfen über Langbank.
3. Hopser hüpfen über Schwebekante.
4. Hüpfen an Ort auf Langbank mit kräftigem Abschnellen (Beinstrecken).
5. Dasselbe im Wechsel mit Niedersprung auf den Boden mit gegrätschten Beinen.